

Von: Dirkje Ziervogel

Gesendet: Sonntag, 9. Februar 2020 14:51

Betreff: Staatliche Ballettschule Berlin

An die Redaktion des RBB

Ich bin die Mutter einer Schülerin der Staatlichen Ballettschule Berlin.

Ich bitte Sie, den nachfolgenden Brief zur Kenntnis zu nehmen, den ich auch gleichzeitig an die Schulleitung der Ballettschule schicke.

D. Ziervogel

Sehr geehrte Schulleitung,

Ich bin die Mutter einer Schülerin aus der B7.

In den letzten Wochen sind einige Vorwürfe gegen ihre Schule durch die Presse gegangen. Diese entsprechen nicht unseren Erfahrungen seitdem unsere Tochter an der Schule ist.

Unsere Tochter ist seit August 2019 auf der Staatlichen Ballettschule Berlin und hat sich bewusst für diese Schule entschieden. Sie hat sich von Anfang an wohl auf der Schule gefühlt und hat sich schnell in die Klassengemeinschaft integriert. Sie genießt eine qualitativ hochwertige Ausbildung und wird unterrichtet von kompetenten Lehrkräften sowohl in den Schulfächern als auch in den Tanzfächern.

Mir ist es wichtig nochmals zu betonen, dass z.B. manche Lehrer sehr wohl auf Pausen für diejenigen achten, die sich mal nicht so gut fühlen, dass die Lehrer meiner Tochter keine demütigenden Bemerkungen über Gewicht oder Körper machen, und dass keine körperliche Gewalt angewendet wird.

Der Unterricht fängt am nächsten Tag später an, wenn am Vorabend eine späte Vorstellung stattgefunden hat.

Es stimmt auch, dass die Jugendlichen nur mit Einwilligung der Eltern an Auftritten in den Ferien teilnehmen dürfen.

Unsere Tochter schätzt die Präsenz von Physiotherapeuten in der Schule, somit kann sie schnell einen Termin in Freistunden oder Pausen wahrnehmen und muss hierfür nicht die Schule verlassen.

Unsere Tochter hat, seitdem sie tanzt, Auftritte nie als Belastung angesehen sondern als Belohnung für ihre harte Arbeit, und lange Proben sind schnell vergessen, wenn sie auf der Bühne steht. Ich kann die Arbeit des Landesjugendballetts nur befürworten, denn zusätzliche Aufführungen tragen auf jeden Fall zur Praxiserfahrung und Entfaltung eines jeden jungen Tänzers bei. Wenn es nach unserer Tochter geht, kann es nicht genügend Auftritte geben.

Ausserdem wurde in den Medien verbreitet, dass die Schulleitung bei einer Versammlung den Schülern ein „Redeverbot“ erteilt hätte. Das ist nicht richtig. Es wurde nur darauf hingewiesen, dass die Schüler darauf achten sollten, was und wie sie etwas sagen, denn es kann leicht etwas anders ausgelegt werden.

Wir hoffen, dass alle Vorwürfe sich als nicht fundiert erweisen, und dass die Schule ihre Arbeit wie bisher fortsetzen kann.

Mit freundlichen Grüßen,

D. Ziervogel